



Vergleiche und Verrenkungen

Hierzulande fordern die Muslime Anerkennung als «Landeskirche». In muslimischen Ländern wird die Christenverfolgung gleichzeitig verschärft.

Auch über offensichtliche Christenverfolgungen wird zumeist hinweggesehen. Nicht minder bedenklich sind Beispiele aus ganz Westeuropa, wonach auch unakzeptables, teilweise gar kriminelles Verhalten von Muslimen «übersehen» und nicht geahndet wird – alles im Namen angeblicher «politischer Korrektheit».

Beispiele

In der **Türkei** hat soeben das oberste Gericht dem aramäisch-christlichen Kloster **Mor Gabriel** in einer Farce von Prozess die Existenzgrundlage entzogen. Dieses einzigartige Kulturerbe des Christentums steht in Südostanatolien in dürrer, extrem trockener, wüstenartiger Landschaft. Es benötigt für jedes seiner paar Stück Vieh, der Versorgungsgrundlage für die (nur noch sehr wenigen) Mönche, mehrere Hektaren Land – weil dieses Land so ausserordentlich karg ist. Aber genau dieses Land wurde dem Kloster vom türkischen Staat jetzt **weggenommen** – weil die Mönche, so lautete die zynische Begründung, zum Beten kein Land benötigten...

Nachdem die meisten Aramäer-Christen (auch Assyrer genannt) kurz nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihren angestammten Wohngebieten **vertrieben** worden sind (viele leben in der Schweiz, viele in den USA, wenige noch in Istanbul), geht der türkische Staat jetzt auch noch gegen ihre hunderte Jahre alten Klöster vor.

Und in **Ägypten** geht die blutige Verfolgung der christlichen **Kopten** unvermindert weiter – auch wenn die Weltöffentlichkeit, die demokratische Revolution am Nil preisend, darüber hinwegsieht.

Recht und Gegenrecht

Ist es denn eine Zumutung, von Muslimen, die hier allumfassende Toleranz geniessen, auch Gegenrecht zu erwarten? Zu fordern, dass die Christenverfolgungen in den muslimischen Ländern endlich aufhören, dass christliche Minderheiten dort endlich wenigstens **minimale Toleranz** erfahren dürfen?

Hierzulande gerät allerdings schon fast in Veruruf, wer solche **stossende Ungleichheit** nur erwähnt. Insbesondere die EU-Länder zeichnen sich angesichts von oben verordneter «unbedingter Toleranz» aus durch eigentliche **juristische Verrenkungen**: Kriminelle Muslime kommen in **Grossbritannien** selbst nach bandenmässiger Vergewaltigung von minderjährigen Mädchen regelmässig straflos davon!

Frankreich nimmt – die Öffentlichkeit hat dazu zu schweigen – hin, dass muslimische Vorstädte, wo längst anderes als französisches Recht dominiert, wo Kriminalität grassiert, zu «no go areas» selbst für die Polizei geworden sind.

In der **Schweiz** tritt derweil eine öffentlich mit Lorbeeren belohnte Arbeitsgruppe «Demokratie und Rechtsstaat» namens der Neuen Helvetischen Gesellschaft mit der fordernden Stellungnahme an die Öffentlichkeit, dass sowohl das Parlament, erst recht aber die Stimmberechtigten nicht die «geeignetsten Entscheidungsträger» seien zu Fragen wie etwa dem Minarettverbot... (Mitglieder der Arbeitsgruppe: Dr. Daniel Brühlmeier, Lieselotte Greuter-Koradi, Dr. Ernst Hablützel, Ruth Hablützel-Ammann, Dr. Dieter Kläy, Ruth Kübler-Grütter, Paul Neubert, Dr. Alfred Richli, Dr. Guiu Sobiela-Caanitz).

Entrechtung der Stimmbürger, um **Unrecht** den Weg zu bahnen? Wahrlich ein denkwürdiges Rezept zur Erhaltung der **Freiheit**.

Ulrich Schlüer